

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mtl., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mtl. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mtl. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 140.

Dienstag den 2. September 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Nachdem einzelne Gemeindebehörden des Bezirks zu Vertilgung der heuer in besonders starker Masse auftretenden Wespen-Einkeltung getroffen haben, ist der berechtigte Wunsch ausgesprochen worden, es möchte möglichst gleichzeitig auch in den übrigen Gemeinden die Vertilgung ins Werk gesetzt werden, da andernfalls großer Schaden an Heben und Obst zu besürchten wäre. Sämmtliche Gemeinderäthe werden deshalb aufgefordert, noch vor dem 7. Septbr. entsprechende Beschlüsse zu fassen und alsbald vollziehen zu lassen.

Den 30. Aug. 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den in Nr. 113 des Remsthalboten geforderten Bericht, betr. die Vorbeugungsmaßregeln wider die Cholera, noch nicht erstattet haben, werden an die ungesäumte Erstattung desselben erinnert.

Den 1. Sept. 1884.

R. Oberamt. Thym.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Gebäudeeinschätzung auf das Jahr 1885.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 11. Juli 1883 Nr. 1708, Ministerial-Amtsblatt S. 160, erhalten dieselben folgende Aufträge:

1) gemäß Ziffer 1 des citirten Erlasses sofort wegen Schätzung von Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und werthvollen Gebäudezubehörenden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, die Beteiligten zu ihrer unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuer-Versicherungsbuches vorzunehmen und die dienlich sich ergebenden Aenderungsanträge dem Oberamt unter Beachtung des in Ziffer 1 dießfalls Bemerkten anzuzeigen.

Bei obiger Aufforderung sind die betheiligten Gebäudebesitzer noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß verspätete Anmeldungen, insbesondere solche, die nach dem 10. September erfolgen, entweder, wenn der betreffende Inspektor keine Zeit mehr dazu finde und bereits im betreffenden Orte geschätzt habe, gar nicht berücksichtigt, oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Aenderungsanträge oder Fehlanzeigen sind von allen Gemeinden bis 10. September d. J. bezüglich dieser Art Gebäude hieher vorzulegen.

2) In Betreff der sonstigen Gebäude ist unter Zuziehung der Ortsfeuerwache, die auch die betreffenden Berichte mit zu unterzeichnen haben, vom 1.—15. Oktober d. J. nach vorheriger Bekanntmachung in den Gemeinden das Feuer-Versicherungsbuch von dem Gemeinderath von Nummer zu Nummer zu durchgehen und sind die Versicherungsschläge der Gebäude insbesondere in der Richtung zu prüfen, ob nicht eine Werthsverminderung eingetreten und deshalb die Anschläge zu ändern seien.

Hiebei ist namentlich gemäß Ziffer 2 Absatz 2 des citirten Erlasses bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude eine Vergleichung der Brandversicherungsschläge mit den neuen Gebäudesteuer-Anschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältniß zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, dieß hieher zu berichten, siehe Erlaß vom 16. Juli a. und 10. August 1874, Nr. 80 und 90 dieses Blatts, jedenfalls ist in den dießfalls wegen dieser Durchgehung u. auf 20. Oktober d. J. hieher zu erstattenden Berichten besonders hervorzuheben, daß diese Vergleichung vorgenommen und auf Werthsverminderung geachtet worden sei.

Gebäude, die einer Neueinschätzung bedürfen, sind nach Nummer, Art (ob Wohnhaus, Scheuer u.) und Namen ihrer Eigentümer aufzuführen.

Ueber die fragliche Durchgehung und den Erfund ist auch Eintrag ins Gemeinderathsprotokoll zu machen.

Was in Betreff der Werthsverminderung hier gesagt ist, gilt auch bei Durchgehung Ziffer 1 oben.

Den 1. September 1884.

R. Oberamt.
Thym.

Canstatter Volksfestloose.

Verloosung von Pferden, Vieh, Wagen, haus- und landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen.

1. Preis: Ein mit Haberjarden beladener Erntewagen, mit 4 Ochsen bespannt.
2. " Ein Erntewagen, beladen mit Rüben, bespannt mit 2 Pferden.
3. " Ein beladener Heuwagen, bespannt mit zwei Ochsen.

Ferner noch 5 weitere bespannte Wagen, sowie einzelne Pferde, Ochsen, Kühe, Schmalvieh, Hammel, Schweine, im Ganzen ca. 100 Preise im Werthe von M. 37000.

Außerdem weitere ca. 300—350 Preise bestehend in Maschinen, landwirthschaftlichen und Haus-Geräthen und Gegenständen zum sonstigen Gebrauch.

Ziehung 29. September. Lose à M. 2 sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Nächsten

Mittwoch Vorm.

8 Uhr

wird der

P f ö r c h

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht als Mühlbauer findet bei hohem Verdienst Stellung.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Feuerwehr Waiblingen.



Nach erhaltener Einladung soll sich die Feuerwehr am Festzuge des landwirtschaftlichen Vereins, Dienstag den 2. September beteiligen.

Das Unterzeichnete richtet deshalb an die uniformirten Abteilungen der Feuerwehr: Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Ketter 1. Abth. die dringende Aufforderung recht zahlreich dabei zu erscheinen.

Sammlung Vormittags 10 Uhr am Magazin.

Das Commando.

E n d e r s b a c h.

Am

Freitag, den 5. September

wird im Pfarrhause zu Endersbach eine

Fahrniß-Versteigerung

stattfinden. Bei derselben kommen hauptsächlich Schreinwert, Sopha mit Sessel, 1 Komode, ein schöner lackirter Schreibtisch nebst Stehpult, verschiedene Kästen, 3 Bettladen, Tische, Spiegel, Portraits, Rouleaux, 1 Wanduhr, Gartenmöbel, Gartengeschirr, eine noch wenig gebrauchte Waschmange, Windmaschine, Betten, Bett- und Tischzeug, 1 Stück Leinwand, Faß- und Bandgeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Anfang beginnt **Morgens 9 Uhr.**



Allgemeine Bangesellschaft Stuttgart,

Dampfziegelei Waiblingen.

Betreffs der von uns projectirten

Röthe—Feldweg—Verlegung

laden wir die Herren Güterbesitzer der oberen & unteren Röthe, sowie an der Heerstraße zur definitiven Beschlußfassung auf kommenden

Freitag den 5. Septbr.

Nachmittags 5 Uhr

höflichst ein.

Zusammenkunft beim **Bahn-Übergang** an der **Canstatter Straße.**

Die Verwaltung
Schofer.

Waiblingen.

Erdoellampen

in größter Auswahl, Hängelampen aller Art mit und ohne Zug, Tischlampen mit Milchglas schon von 2 Mark an, Spar- und Küchen-Lampen etc. etc., mit den neuesten und besten Brennern.

Neuere Lampen

werden nach neuester Konstruktion umgeändert bei

G. F. Bauder,
Flaschner.

Waiblingen.

300 Mark

hat gegen genügende Pfandsicherheit auszuleihen

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Einen schönen schließbaren

Keller

in der untern Stadt hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Prima neue holländische

Holl-Häringe,

pur Milchner

empfiehlt per Stück 12 Pf., 10 St. 1 M.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Heute **Montag & Dienstag**

Mekel-Suppe

bei feinem

Lagerbier,

wozu freundlich einladet

H. Wieland
& S. Lamm.

Waiblingen.

Auf Martini habe im ersten Stock meine

schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten

Julius Wörner.

Turn-Verein Waiblingen.

Auf ergangene Einladung beteiligt sich der Verein bei dem morgen stattfindenden landwirtschaftlichen Fest am Festzug.

Sammlung präzis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Vorstand, hiezu werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft sein bestehendes Wohnhaus sammt Scheunenantheil bei der Reichsmühle, ferner folgende Acker:

2 Viertel 9 A. Acker im Esenthal,

1 $\frac{1}{2}$ Viertel 9 A. Acker im schmalen Pfad.

2 Viertel 9 A. Baumgut im Meurach

an der Endersbacher Straße

samt Obstertrag,

1 Viertel Baumgut im mittleren Roß-

berg sammt Obstertrag,

Liebhaber versammeln sich am nächsten

Donnerstag, Abends 7 Uhr

bei **Karl Kaufmann, Bäckerstr.**

Andreas Pfund,
Sandhüpfen und Bauer.

Waiblingen.

Thyroler Saatkorn

eine in Körner und Stroh sehr ertragreiche und frühreife Sorte verkauft per Cir. zu M. 8 so lange noch Vorrat.

Hermann Geh.

Waiblingen.

Mehrere freundliche

Wohnungen

sind zu vermieten bei **Wilh. Wismar, alte Bahnhofstraße.**

Neustadt.

Ein noch gut erhaltenes

Heimriges Faß,

ein dto. 2 $\frac{1}{2}$ einriges, einen zweispännigen

Wagen,

einen einspännigen et-

was leichteren Wagen mit zwei paar

bereits noch ganz neuen

Leitern,

1 Pflug & 1 Egge

hat zu verkaufen

Gemeinderath **Johs. Märterer.**

Hochdorf.

Unterzeichnete hat 2 noch gut erhaltene

Fässer

3 und 5 Eimer haltend,

um einen annehmbaren Preis zu verkaufen

Joh. Klemmers Wittwe.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Mein edles, erstes und ältestes Fabrikat in

Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung

gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-

prossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig Stück

50 Pf. bei **H. Pader** in Waiblingen.

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei **C. F. D u c.**

Für September nur 25 Pfennig!

Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichshauptstadt)

erscheint wöchentlich 3mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswerthe aus aller Herren Länder und ausgeleuchtet spannende Romane, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. — Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

nur 25 Pfennig

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

Für September nur 25 Pfennig!

**650 000 Mark**

sind in 1. Hypothel auszuleihen.
Zieler kauft billig. Informativscheine
(mit Rückmarke) an
L. Wind, Kirchstraße Nr. 12, Stuttgart.

Ein Wort an Alle,
welche Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch oder Spanisch wirklich
sprechen lernen wollen. Gratis
und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben bei **C. F. D u d.**

Waiblingen, 1. September. Da am morgigen Sedans-
tag auch das landwirthschaftliche Fest hier abgehalten wird,
so dürfte für die Hausbesitzer doppelter Anlaß zur
Beflagung
ihrer Häuser vorhanden sein.

Für den Monat September werden **B e s t e l l u n g e n**
auf den „**Remthal-Boten**“ nebst dem „**Deutschen Unter-**
haltungsbblatt“ von allen Postämtern, Postboten und unsern Aus-
trägern entgegengenommen. **Die Expedition.**

Telegrame.

* **Potsdam, 31. August.** Die Tauffeierlichkeit des am
14. Juli d. J. geborenen dritten Sohnes des Prinzen Wilhelm
hat in Gegenwart der kaiserlichen Familie, sowie der geladenen
fürstlichen Gäste heute Nachmittag stattgefunden. Der neugeborene
Prinz erhielt die Namen Adalbert, Ferdinand Berengar Victor;
der Rufname des jungen Prinzen ist Adalbert.

W ü r t t e m b e r g.

* **Winnden, 1. Sept.** Gemeinderäthlichem Beschlusse
gemäß ist das Auslesen von Obst auf hiesiger Gemeindegemarkung
nur von Morgens 6 Uhr an gestattet.

Stuttgart, 29. Aug. Der 1. württemb. Velozip-Club
Stuttgart veranstaltet in der Zeit vom 21. bis 24. Sept. ein Velozip-
ped-Wettfahren und Kollschuhfahren, verbunden mit einer Velozip-
ped-, Kollschuh- und Eisportausstellung in der Gewerbehalle. Zu
der Ausstellung haben schon eine große Zahl von Firmen ihre Be-
teiligung angefragt und zum Wettfahren steht der Besuch vieler
auswärtigen Velozipedisten zu erwarten.

Stuttgart, 29. August. In den Lazarethen beginnt die
Entleerung an Kranken; in Gmünd sind an einem Tage 5, auf
der Solitude 12 Soldaten als geheilt entlassen worden. Der Zu-
gang an neuen Kranken ist ganz unbedeutend und beträgt aus dem
Zeitlager auf den Feldern, seit sie bezogen worden, nur 2 Mann.
Dagegen ergibt sich die auffallende Erscheinung, daß von dem
Wärterpersonal in den Lazarethen binnen verhältnißmäßig kurzer
Zeit 7 Mann erkrankt sind. Daß die Zahl der Todesfälle eine
ganz unbedeutende ist, haben wir wiederholt bemerkt. Um Er-
scheinungen, wie sie in beklagenswerter Weise eingetreten sind, für
die Zukunft vorzubeugen, sucht man die Kaserne durch energische
Lüftung zu reinigen. In den Korridoren und Zimmern werden
Tag und Nacht die Fenster offen gehalten. Im Weiteren wurde
der Plan entworfen, die Nachtabtritte aus der Kaserne gänzlich zu
entfernen u. s. w. Allein schon ein oberflächlicher Ueberschlag er-
gab dafür einen außerordentlich hohen Kostenaufwand. (Schw. M.)

Stuttgart, 30. Aug. (Ueber die Zahnradbahn) Stutt-
gart-Degerloch ist soeben ein mit sechs Photographien illustrirter
Führer bei Schreiber in Eßlingen erschienen, der sich sowohl zur
Selbstinstruktion über die Bahn, wie besonders zu Geschenken als
Andenken von Stuttgart empfiehlt. Die Bilder stellen sowohl den
Bahnhof Stuttgart, wie die Bahnübergänge, Brücken u. d. d. und
geben einen Anhaltspunkt für die Schwierigkeit des Bahnbaues
und die Schönheit der dadurch erreichten Aussichtspunkte.

— Einer Korrespondenz der „**Eßlinger Zeitung**“ aus Ruith
zufolge hält die dortige Einwohnerschaft das Auslesen einiger
Äpfel und Birnen zum augenblicklichen Gebrauch seitens eines
Schulknaben nicht für einen Diebstahl. Wenn das richtig ist,
dann kann's recht nette Konsequenzen haben. Die benachbarte
Schuljugend wird sich das merken. Der § 370 Abf. 5 des Straf-
gesetzbuchs lautet: Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft
wird bestraft, wer Nahrungs- oder Genussmittel von unbedeutendem
Werthe oder in geringer Menge zum alsbaldigen Verbrauch ent-
wendet. In Ruith gilt scheint's ein anderes Gesetz.

Aalen, 29. Aug. Die Hopfenernte hat hier bereits begonnen,
liefert aber heuer ein schlechtes Resultat, da die meisten Hopfenpflanzen

vom Kupferbrand heimgesucht wurden. Der Ertrag wird durch
diese häßliche Pflanzenkrankheit auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{5}$ reduziert.

Heilbronn, 30. August. Bei einem Neubau an der
Friedensstraße brach in dem Augenblick, als ein schwerer Gesteinsstein
auf das ca. 3 m hohe Gerüst geführt worden war, letzteres zusammen
und die darauf beschäftigten Arbeiter kamen sammt Stein und
Wagen zu Fall. Dabei wurden drei derselben verwundet, doch sollen
die Verletzungen glücklicherweise nicht von großer Bedeutung sein.

— Von einem **Heilbronner Wildprethändler** erhielt die
Ned.-Ztg. nachstehende beherzigenswerte Mahnung für die Herren
Jäger. Fast ohne Ausnahme sind alle bis jetzt geschossenen alten
Häsinnen trüchtig, was durch den lang anhaltenden warmen Sommer
zu erklären ist. Der Schütze erlangt mit dem Schießen eines
solchen Tieres also nicht blos die erwünschte Jagdbeute, sondern er
tötet ohne sein Willen Tiere, die seinen Jagdstand auf den Winter
ja doppelt bevölkern würden, wenn sie zur Welt gelangen könnten.
Daß auch das Fleisch solcher trüchtigen Häsinnen nicht gut sein
kann, liegt ebenfalls auf der Hand.

— Der am 26. ds. in Untertürkheim wegen Offenlassens der
Barriere bei der Durchfahrt des Bltzzuges verhaftete Bahnwärter
wurde nach dem „**Eßl. W. Bl.**“ gegen Kaution wieder aus der
Haft entlassen.

— Der 26jährige Sohn des Oberförsters in **Notenbuch**
machte kürzlich turnerische Uebungen, u. a. auch den Stabhochsprung.
Stiebei überschlug er sich und brach das Genick, so daß er sofort
eine Leiche war.

— In **Unterdürbach** starb kürzlich ein 76jähr. Delonome
an den Folgen einer leichten Hautverletzung, die sich derselbe vor
mehreren Tagen mit einer Feugabel am Arme zugezogen hatte.
Der verletzte Arm schwoll am Tage der Verwundung stark an
und wurde schwarz. Der Mann bekam das Fieber und starb an
Blutvergiftung. Ärztliche Hilfe war machlos.

— Am 28. ds. M. Abends ist der der Gemeinde **Rnit-
tingen** gehörige Schafstall daselbst abgebrannt, wodurch ein Ge-
bäude Schaden von ca. 2400 M. verursacht worden ist.

Ulm, 29. Aug. Gestern Abend lief bei der hiesigen Eisen-
bahnbetriebsinspektion ein Telegramm ein, wonach ein Dremfer auf
der Fahrt in verdächtiger Weise sich an den im Packwagen befind-
lichen Kisten zu schaffen gemacht haben sollte. Die sofort in Kenntnis
gesetzte Polizei packte dem Betreffenden bei Ankunft des Güterzugs
auf, nahm ihn mit seiner gefüllten Reisetasche auf die Polizeiwache
und unterwarf ihn dort einer Durchsuchung. Es wurde bei ihm
ein größeres Quantum feinerer Wurstwaren, eine Zenglesschürze,
ein Quantum Bonbons, sowie ein Paket Haarnadeln vorgefunden,
von denen der Festgenommene nach anfänglichem Leugnen zugestand,
solche während der Fahrt mit den ebenfalls bei ihm vorgefundenen
Brechtwerkzeugen aus Frachtkisten gestohlen zu haben. Eine sofort
von dem Polizei-Inspektor Mack angeordnete Hausdurchsuchung
ergab, daß eine große Anzahl aller möglichen Gegenstände, vom
Kinderbettmittel bis zum Frauenkleid, von der Kaffeetasse bis zum
Nachtopf, von dem Beschuldigten auf die gleiche Weise gestohlen
worden war, der denn auch bei Vorzeigung des bei ihm vorgefundenen
Warenlagers schließlich bekannte, alles im Laufe der Zeit gestohlen
zu haben. Der Betreffende ist Vater von 4 Kindern und samt
seiner Frau, die ein jüngstes zu erwarten hat, verhaftet worden.

Friedrichshafen, 28. Aug. Der mit den Lieferungen
für die Kgl. Hofküche hier betraute Metzgermeister Herr Joseph
Sautter hat in seinen Stallungen einen Stier mit dem seltenen Ge-
wichte von 1276 Kilo; der Besitzer dieses Tieres hofft solches durch
weitere Mastung auf 30 Centner zu bringen.

— In dem etwa eine Stunde von Friedrichshafen entfernten
Dorfe **Hirschlatt** ruht die Schulzenwürde seit etwa 230 Jahren
auf dem Hause des jetzigen Herrn Schultheißen Gehler daselbst.
Es ist ein so seltener, ja vielleicht einziger Fall, daß er wohl werth
ist, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Gestorben: 29. August zu Stuttgart Kaufmann Moritz
Seeger, 39 J. a.

Deutsches Reich.

— Ein mächtiges Panzergeschwader ist seit etwa 14 Tagen in und bei Wilhelmshaven versammelt. Es sind u. A. die Panzerschiffe Bayern, Sachsen, Baden und Württemberg, die Kanonenboote Grille, Hummel, Matter und Krolodil, eine Anzahl Torpedoboote, sowie verschiedene andere größere und kleinere Fahrzeuge. Demnächst wird der Marineminister v. Caprivi zur Inspizierung erwartet und es sollen dann die großen auf etwa 6 Tage berechneten Flottenmanöver stattfinden, zu welchen fast alle verfügbaren Schiffe herangezogen werden. Es sind, wie verlautet, ganz neue eigenartige Manöver geplant, auch sollen Beleuchtungsversuche mit elektrischem Licht in großem Maßstabe stattfinden.

Mitte Sept. wird voraussichtlich unsere Panzerflotte bei Ropot an der Ostsee gegen Truppen der 2. Division eine größere Uebung ausführen, die beiden Seiten Gelegenheit bieten soll, im Küstenangriff und in der Küstenverteidigung Erfahrungen zu sammeln.

Hamburg, 29. Aug. Heute Morgen fand in dem Geldwechslergeschäft Moritz Kaner ein Attentat auf Kaner statt. Während ein Mann Wache stand, versetzte ein anderer dem Kaner, welcher sich allein in dem Geschäftslocal befand, einen Schlag mit einem spitzen Instrument in den Nacken. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Kaner schlug eine Fenster Scheibe ein und rief um Hilfe. Obgleich der Geldschrank geöffnet war, fand der Räuber keine Zeit, um die Wertpapiere zu nehmen und entfloh, wurde aber nach heftiger Gegenwehr auf der Straße ergriffen, ohne von seinen zahlreichen Waffen, Dolch, Hammer u. s. w., Gebrauch machen zu können. Derselbe heißt Bornemann, ist Schlossergeselle und war in letzter Zeit in Schleswig-Holstein und Dänemark und, wie er angiebt, lange in Amerika. Er ist 21 Jahre alt.

Das Wiener „Fremdenblatt“ sagt anlässlich des dem deutschen Kaiser in Sabelsberg zugefügten Unfalles: „Den dankerfüllten Kundgebungen, welche sich aus allen Sauen Deutschlands für die von dem Leben des ehrwürdigen Herrschers glücklich abgewendete Gefahr erheben werden, schließen sich gleich uns in Oesterreich-Ungarn wohl alle Völker an, die in Kaiser Wilhelm den thatenreichen und erhabenen Schirmer des europäischen Friedens verehren.“

Der „Vollskr.“ aus Ruhrort erzählt Folgendes: „Ein Dienstmädchen trat vor etwa 4 Wochen bei einer dortigen Herrschaft in Dienst. Armselige Kleidung und schlechte Wäsche erregten das Mitgefühl derselben, so daß diese sich dazu veranlaßt sah, dem Mädchen, das keine ganzen Schuhe mehr anzuziehen hatte, 50 Pf. zum Flicken derselben zu schenken. Das Mädchen war darob sehr erfreut und hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich für diese 50 Pf. — Bisttentarten anfertigen zu lassen!“

In einer besseren Wirthschaft in München unterhielt am Freitag Abend ein junger Mann die Anwesenden durch komische Vorträge und heitere Szenen und stellte schließlich an den Wirth das Ansuchen, ihm von seiner Frau Kleider zu borgen, da er eine komische Damenrolle vortragen wolle. Gesagt, gethan! Ausgerüstet mit dem Sonntagsstaat der Frau Wirthin, macht der Komiker seine Sache vortrefflich und verschwindet unter dem Beifall der Gäste, wie der Wirth glaubt, um sich wieder umzulleiden. Wer aber nicht mehr kam und mit Hut und Mantel verschwunden blieb, auch nebenbei die Zahlung der Beche vergessen hatte, war der „Komiker“.

Neuerdings ist wieder von einer internationalen Konferenz in der Kongofrage die Rede. Es heißt, daß auch Deutschland die Absicht habe, die Association in derselben Weise wie Amerika anzuerkennen, und daß wahrscheinlich Oesterreich, Italien und Frankreich diesem Beispiele folgen werden. Die erste Anregung zur Einberufung einer Konferenz sei von dem König der Belgier ausgegangen, dessen Idee in Berlin sofort freundliche Aufnahme gefunden habe. „In englischen Kreisen“ so schreibt man der „Polit. Corr.“ aus London, „ist man der neuen Konferenz nicht erbaut, obwohl man kaum so weit gehen dürfte, ihre Besichtigung zu verweigern. Dagegen wäre es möglich, daß das englische Cabinet seine Zustimmung an eine genaue Begrenzung des Programms knüpft. Der durch den Grafen Münster hervorgerufene Zwischenfall ist in London noch in frischer Erinnerung, und man kennt die Fähigkeit, mit der der deutsche Reichszankler festzuhalten pflegt, was er für recht erkannt hat. Man besorgt also unliebsame Ueberraschungen. Zumal wenn sich bewahrheiten sollte, was gerüchtweise verlautet, daß Fürst Bismarck selbst das Präsidium dieser für den Spätherbst in Berlin zu vereinigenden Konferenz zu führen entschlossen sei, würde man in London mit etwas bellomnenerem Herzen in dieselbe eintreten.“

Schwiz.

— Am Mittwoch Morgen waren Pilatus und Rigi bis in die Waldregion hinab beschneit.

Die Verkäuferin, bei der für die Familie des Prof. Hagen in Bern das giftige Gerich Schwämme gekauft wurde, ist er-

mittelt worden und mußte Sachkundige auf den Platz führen, wo sie die Schwämme gesucht hatte. Es stellte sich nun heraus, daß dort mitten unter genießbaren Champignons eine denselben sehr ähnliche Art Giftschwämme wächst und das Versehen der Frau durch diesen Umstand sehr erklärlich wird.

Italien.

Rom, 30. August. In den von der Cholera infizirten Provinzen kamen gestern zusammen 117 Erkrankungen und 56 Todesfälle vor.

Rußland.

Rowno, Gouv. Wolhynien. Eine Judenkeze infizirten, wie der „Swet“ berichtet, am 1. Aug. trunke Eisenbahnarbeiter im Flecken Dombrowiza. Weder die Polizei noch auch die Geistlichkeit vermochten es zu verhindern, daß 12 Jüden und 20 Häuser ausgeraubt, eine Jüdin getödtet und mehrere Personen verwundet wurden. Drei Tage darauf überfielen die nämlichen Arbeiter Nachts die Häuser der Gutsbesitzerin Koschowska in Kilti, wurden aber von Ingenieuren der Eisenbahn Rowno-Wilna in ihrem verbrecherischen Thun gehindert.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 30. August 1884

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis
Dinkel: Mt. 6 10 Mt. — Mt. 6. — Mt. 6.03 pr. Ctr.
Haber: Mt. 7.30 Mt. 6.40 Mt. 5.80 Mt. 6.24 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 28. August 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.		Nieder- Preis	
	Höcster.	Mittler.	Niederster.	Höcster.	Mittler.	Niederster.	Höcster.	Mittler.	Niederster.	
Dinkel per Ctr.	6 21	6 15	6 08	6 30	6 —	6 —	6 30	6 —	6 —	
Haber per Ctr.	6 58	6 42	6 27	7 —	5 70	5 70	7 —	5 70	5 70	

Stuttgart, 28. August. (Kartoffel, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Sacke Kartoffeln à 3 Mt. 50 Pf. bis 4 Mt. — Pf. pr. Ztr. Wilhelmplatz: 300 Sacke Möstobf à 3 Mt. 50 Pf. bis 4 Mt. — Pf. pr. Ztr. Marktplatz: 2000 Stück Fildertraut à 15—20 Mt. pr. 100 Stück.

Schwellingen, 28. Aug. Heute wurden wieder kleinere Partien Hopfen pfundweise zu durchschnittlich 2 Mt. verkauft.

Verschiedenes.

— In Wirthshaus. Gast. Herr Gastgeber, bringen Sie mir ein anderes Glas Bier, dieses kann ich nicht trinken, ich glaube gar, es ist Tropfbier.“ — Gastgeber: „Wer hat es Ihnen eingeschänkt?“ — Gast: „Zhr Kleiner.“ Gastgeber: „Ja, dann ist's schon so, wissens, der Lausbub thut den Gästen das Tropfbier geben, sonst müßte er es trinken, und wenn keins mehr da ist, bekommt er vom Faß.“

Einladung zum landwirthschaftlichen Fest.

- 1) Seid herzlich begrüßt und willkommen, Ihr Leute von nah und fern; Zum fröhlichen Fest sollt ihr kommen, Ihr Jünglinge, Damen und Herrn, Doch einer darf dabei nicht fehlen Der Bauer, der Ehrenmann. Den wollen wir freundlich bestellen Denn sein Produkt steht hier voran.
- 2) Es ist jetzt dem Landmann zu gönnen Nach langer und schwerer Arbeit, Einen Tag des Vergnügens zu kennen Und nehmen was Waiblingen heut. Man sieht da schön Vieh und auch Schweine Schöne Pferde und Gaisvieh dabei. Man sieht da auch andre Gewächse, Das Herz sich des Gebers recht freu.
- 3) Da sieht man auch treue Dienstboten, Denen Arbeit ist Ernst und Freud. Die haben ein bessres Sitzleder Als d'Hopper und Wandrer allzeit Deswegen gebührt ihnen Ehre Ein Tag voll süßer Freud: Und wenn sie lustig auch werden So mögen sie bleiben doch gscheid.
- 4) Und hast du dann alles gesehen Besucher des schönen Fests: Eins darfst du nicht übergehen Sonst wird dein Magen verlegt. Dem mußt du auch Ehre erweisen Doch nicht zu viel's thut nicht gut; Du magst jetzt recht trinken und speissen; Doch stehe in wackerer Hut!

B.

S.